

## Inhalt

### Gesundheitswesen

Seite 1-7

Veranstaltungen,

Tagungen &amp; Symposien 3, 4

Personal/Kliniknews 4

Klinik-Management 5, 6, 7

Gesundheitspolitik 5

### Medizin & Technik

Seite 8-11

Urologie 8

Ultraschall 8, 9, 11

Intensivpflege 9

Qualitätsmanagement 9

Magnetfeld Imaging 9

Sepsis 1, 10

Biomedizinische Technik 10

Intensivmedizin 11

### Pharma

Seite 12-14

Pharmanews 12

Onkologie 12

Kongress-Vorberichte 13

Finanzierung von Innovationen 14

### IT & Kommunikation

Seite 15-19

Xing, Medizin IT 1, 15

Telemedizin 15

IT-Innovation 15

IT für die Pflege 15, 18

OP-Management 16

IT fürs Personalmanagement 16

IT für Patientensicherheit,

Prozesse 16

KIS/RIS/PACS 17-18

Gesundheitskarte (eGK) 18-19

Daten, Datenschutz 19

### Hygiene

Seite 20-21

Sterilgutversorgung 20

Selbstreinigende Oberfläche 20

Trinkwasser 21

### Facility & Management

Seite 22-24

Bauliche Modernisierung 21

Gesundheitscenter 22

Verpflegungsmanagement 23

Sicherheit im OP 23

Energie 24

Logistik 24

### Labor & Diagnostik

Seite 25-27

Ganzheitliche Diagnostik 25

Point of Care Diagnostic 26

Studien und Veranstaltungen 26-27

### Impressum

Seite 14

### Einkaufsnachweis

Seite 14

### Zahlen • Daten • Fakten

Seite 28

Index 28

## Enormes Potential: gezielte

### Beispiel – Antibiose gra

Die Inhalation bringt bei Atemwegserkrankungen im Vergleich zu anderen Applikationsarten für Medikamente große Vorteile. So zeigt sie – etwa bei Asthma und COPD – raschere Wirkung, ermöglicht geringere Dosen und erzielt ein besseres Verhältnis zwischen Wirksamkeit und Sicherheit. Ein Problem ist allerdings, dass verfügbare Wirkstoff-Inhalator-Kombinationen abhängig vom Krankheitsbild unterschiedlich effizient sind. Bei gramnegativen Pneumonien bspw. konnte bisher keine inhalative Therapie erfolgreich etabliert werden. Ein wegweisendes Entwicklungsprojekt von Bayer Healthcare und Nektar Therapeutics in diesem Bereich zeigt jetzt jedoch, dass Kooperationen zwischen Geräte- und Pharmaanbieter zu Lösungen führen können, die vorteilhaft für Patienten wie auch Leistungserbringer sind – ein deutliches Signal auch an die anderen Anbieter im Markt.

Nosokomiale Infektionen der Lunge stellen eine häufige Ursache für Erkrankungen und Todesfälle in Krankenhäusern dar. Beatmete, intubierte Patienten auf Intensivstation bilden eine Gruppe mit besonders

hohem Risiko und mit den höchsten Sterberaten – bis zu 50% bei gramnegativer Pneumonie, so Prof. Donald Low, Leiter der Abteilung Mikrobiologie der Toronto Medical Laboratories am Mount Sinai Hospital.

### Herausforderung Resistenz

Rascher Beginn der Antibiose nach der Diagnose einer gramnegativen Pneumonie spielt bei der Therapie eine entscheidende Rolle. Die erhöhte Resistenz der gramnegativen Pathogene, insbesondere *Pseudomonas aeruginosa*, gegenüber Antibiotika stellt eine große Herausforderung dar. Die Situation wird durch die aktuelle Fokussierung der Entwicklung neuer Antibiotika auf grampositive Erreger verschärft. Zusätzlich kompliziert sich die Therapie, dass intravenöse Antibiotikatherapien bei tolerablen Dosisgaben nur eingeschränkt wirksame Konzentrationen im infizierten Lungengewebe erreichen, was ebenfalls die Resistenzbildung begünstigt. Neue Therapieoptionen werden dringend benötigt, um Betroffenen effizient zu helfen.

### Wirkstoff und Inhalator kombiniert

Der Antibiotika-Spezialist Bayer HealthCare und der Technologieanbieter Nektar Therapeutics entwickeln jetzt gemeinsam eine Wirkstoff-Inhalator-Kombination zur adjuvanten Therapie der gramnegativen Pneumonie bei beatmeten Patienten: Amikacin Inhale. Eine spezielle flüssige Formulierung des Aminoglykosidantibiotikums Amikacin wird mittels der „Liquid Pulmonary“-Technologie (LPT) von Nektar Therapeutics bis tief in die Lunge befördert. Die Applikationsvorrichtung lässt sich sowohl in den Beatmungsapparat als auch in ein Handgerät integrieren, das Patienten, die keine Beatmung mehr benötigen, manuell verwenden. Das System bleibt über die Dauer der Behandlung appliziert – durchschnittlich zehn Tage. Es beinhaltet einen Vernebler und ein Druck-Kontrollelement zur Optimierung der



„Pharma- und Technologiehersteller sind zu verstärkter Kooperation angefordert“ – der M&K-Chefbedakteur

## „Medical Physics and Biomedical Engineering“

Über 4.000 Forscher und Entwickler von Biomedizinischer Technik und Medizinphysik aus aller Welt treffen sich vom 7. bis 12. September 2009 in München zum „World Congress 2009 on Medical Physics and Biomedical Engineering“. Der Kongress ist die weltweit größte und wichtigste wissenschaftlich-medizinische Fachveranstaltung für die Forschung im Bereich Medizintechnik, Medizinphysik und BioEngineer-

sellschaft DGBMT und der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Physik (DGMP) sind die internationalen Mitträger International Union for Physical and Engineering Sciences in Medicine (IUPESM), International Organization for Medical Physics (IOMP) und International Federation for Medical and Biological Engineering (IFMBE) in die Organisation eingebunden. Mehr Informationen unter [www.wc2009.org](http://www.wc2009.org).